

Liliencron, Detlev von: Ich ging durch schwere Mitternacht (1876)

- 1 Ich ging durch schwere Mitternacht;
- 2 Ins Gestern sank verloren
- 3 Die ewig-alte Menschenschlacht,
- 4 Eh neu der Tag geboren.

- 5 Der Dämmer rang, die Wolke wich,
- 6 Die Aussicht wurde heller.
- 7 Schon pflügt, der letzte Stern verblich,
- 8 Der erste Flurbesteller.

- 9 Ich sah ein lang Gemäuer stehn
- 10 Nicht weit von meinem Gange
- 11 Und eilte mich, es anzusehn,
- 12 In neugierigem Drange.

- 13 Das Tor klafft auf, ich trete ein:
- 14 Acht Särge, Leere, Stille,
- 15 Senkrecht, in Richtung, scharf zu zwein,
- 16 Wie ein versteinter Wille.

- 17 Ein neunter nur stand vorn allein,
- 18 Ein Särgelein, schmal, für Kinder;
- 19 Der wollte wohl der Herold sein
- 20 Der Todesüberwinder.

- 21 Die Särge waren ohne Gruß,
- 22 Bar aller Liebesgabe.
- 23 Bloss auf dem neunten steht am Fuß
- 24 Ein kleiner nackter Knabe.

- 25 Aus Marmor. Zart hält seine Hand
- 26 Ein Kalkrohr unterm Näschen;
- 27 Darauf, aus dünnstem Glas gebrannt,

- 28 Wölbt sich ein Seifenbläschen.
- 29 Im Bläschen spiegelte sich klar
- 30 Die junge Morgenröte.
- 31 Ein täuschend Bild, das sonderbar
- 32 Mein Schauern noch erhöhte.

(Textopus: Ich ging durch schwere Mitternacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42495>)